

des Meßbuches (Orationes pro peccatis, Orationes cottidianae, Orationes vespertinales seu matutinales u. ä.).

1501 Kollektar in St. Gallen (unvollst.)

Bibl.: St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 349 (pp. 5–38). – **Edit.:** C. MOHLBERG, De ignoto quodam sacramentarii «gelasiani» Sancti Galli fragmento, in: Ephem. lit. 42 (1928) 65–73. – **Lit.:** DACL VI, 1 224–225; P. SIFFRIN, in: Ephem. lit. 45 (1931) 332–335; LOWE VII Nr. 937; BOURQUE II, 1 Nr. 33 S. 19; Sakramentartypen 153. – **Zeit und Ort:** 2. Hälfte des 8. Jh., vermutlich Konstanz, später St. Gallen.

Es handelt sich um das älteste erhaltene Beispiel eines Kollektars. Seine Orationen sind fast vollständig einem Sakramentar des S-Typus (vgl. S. 380) entnommen. Im gleichen Codex finden sich pp. 49–118 verschiedene «statuta liturgica et monastica»¹.

1502 Kollektar (unvollst.) aus der Reichenau

Bibl.: Karlsruhe, Bad. Landesbibliothek, Fragm. Aug. 22. – **Edit.:** F. J. MONE, Lateinische und griechische Messen aus dem 2. bis 6. Jh. (Frankfurt a. M. 1850) 122–134; eine Neuausgabe war noch von A. DOLD vorbereitet worden. – **Lit.:** A. HOLDER, Die Reichenauer Handschriften II (Leipzig 1914) 383–389; Sakramentartypen 153 Anm. 5. – **Zeit und Ort:** nach 800, Reichenau.

Von der ehemaligen Handschrift sind 35 Blätter, die 19 Langzeilen aufweisen, erhalten. Im Gegensatz zum vorausgenannten Kollektar sind die Orationen wohl einem Sakramentar des P-Typus (vgl. Nr. 880–895, bes. 884–886) entnommen. Die Commune-Texte entsprechen denen in Cas (Nr. 701)². Das Liturgiebuch ist noch bis ins 13. Jh. hinein gebraucht worden, wie zahlreiche spätere Nachträge zeigen, unter denen sich auch eine Oration zu Ehren des hl. Dionysius befindet (f. 44).

¹ Zum großen Teil ediert von GERBERT, Monumenta veteris Liturgiae Alemann. II (1779) 142, 181, 175–177, 168–175, 183–186.

² Die Commune-Messen von Cas (7./8. Jh.) kommen sonst nur noch in den späten Gregoriana vor.